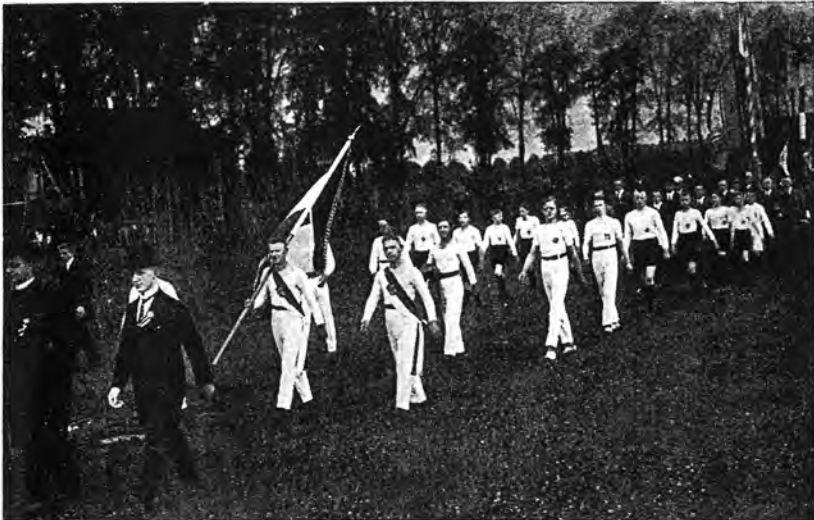


DJK VfL Rheinwacht Kempen 1924 e. V.

Der Verein wurde 1924 als „Deutsche Jugendkraft“ in das Vereinsregister des Kempener Amtsgerichts eingetragen. Geburtshaus war das katholische Jugendheim an der Peterskirchstraße. An der Gründerversammlung nahmen unter anderem Hermann Görtsches, Heinrich Linnen, Willi Zours, Jakob Meier, Hermann van Afferden, Josef Schmitz, Heinrich Schürmanns, Gerhard Schaffers, Matthias Mönnix und Josef Voets teil und hoben den Klub aus der Taufe. Die ersten Vereinsfarben waren Grün-Weiß, erster Präses war Kaplan Janssen II.



Festzug des Vereins nach der Platzeinweihung 1925

Für den Fußball war zunächst kein Platz, denn es waren lediglich die Voraussetzungen für Leichtathletik, Turnen und Schwimmen gegeben. Aber die Gemeinschaft forderte schnell die Aufnahme einer Fußball-Abteilung. Bald war auch eine Örtlichkeit für einen Platz gefunden. Theodor Berg vom Overingshof in St. Peter stellte dem jun-

gen Verein eine Weide auf der Vorster Straße zur Verfügung. 1925 wurde dort aus eigenen Kräften ein Sportplatz angelegt, wo auch der erste Ball rollte.

Die Platzeinweihung 1925 war eine hoch offizielle Angelegenheit in feierlichem Ornat, bei der unter anderem Landrat Hermann von Hartmann-Krey, Propst Wilhelm Oehmen, Prälat



Die erste Mannschaft nach der Vereinsgründung

Franz Eulen, Rektor Gottfried Klinkenberg und Kempens Ehrenbürger Peter Kother anwesend waren. Denn das Ereignis wurde gebührend gefeiert. So fand ein großer Festzug mit Nachbarvereinen statt, an dem auch die Spitzen der Behörden, Kirchen und Schulen teilnahmen. Der Verein wuchs nur langsam, aber stetig. Bei der ersten Teilnahme an einem Reichstreffen der Deutschen Jugendkraft 1927 in Köln bekam der Verein die Feuertaufe und erzielte erste Erfolge.



1. Fußball-Mannschaft 1928



Jgd-Fußball-Mannschaft 1931

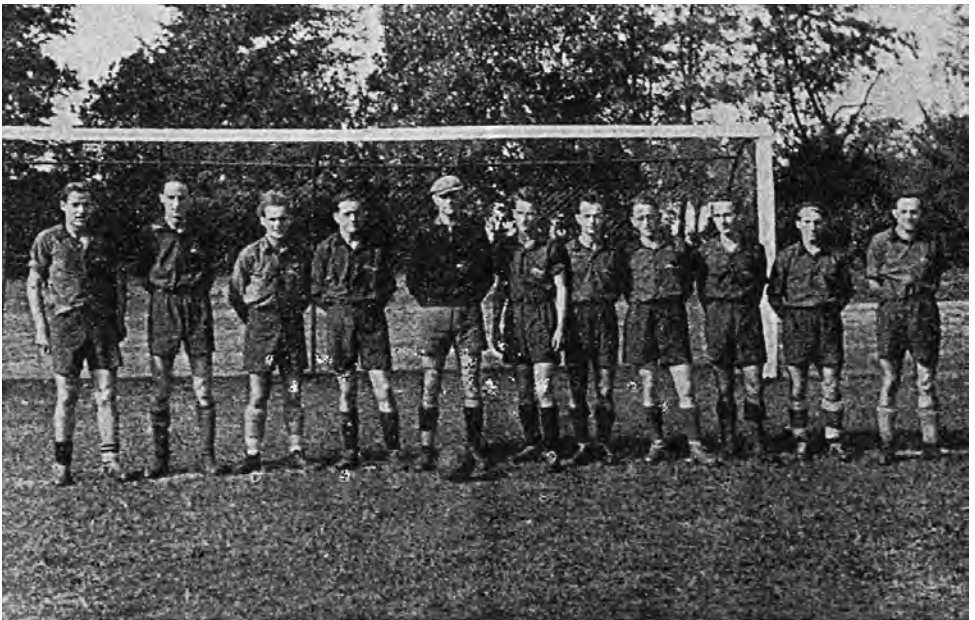
Diese Anfangs-Erfolge animierten andere Vereinsmitglieder zum Kräftemessen mit anderen Vereinen. So nahmen erstmals beim Kreissportfest in Solingen-Wald im Jahre 1930 und beim Kreissportfest in Neuss im Jahre 1931 eine beachtliche Anzahl Kempener Athleten teil. Erste überregionale Erfolge stellten sich 1931 ein. Peter Herbrandt wurde DJK-Reichsmeister im Kugelstoßen und belegte im Stabhochsprung und Diskuswurf den 2. Platz. Bei der Schwedenstaffel belegte die Vereinsmannschaft den 2. Platz hinter Ludwigshafen. Die Schwimmer gewannen die 4x100-m-Staffel-Brust und Ernst Lück wurde Reichsmeister der Junioren im Streckentauchen. Für alle galt, dass nicht nur für den Sport großer Aufwand betrieben werden musste. Die Reisen zu Sportveranstaltungen musste auch finanziert werden, so dass viele Sportler monatelang sparten, um die Reisekosten decken zu können.

Die Fußballer wollten den Erfolgen der anderen Abteilungen nicht lange hinterher laufen. 1932 marschierte die „erste Stamm-Mannschaft“ ungeschlagen durch die Bezirksklasse und im Kampf um die Reichsmeisterschaft schlug sie im Endspiel in Dortmund den Gegner Homburg-Hocheide mit 1:0.

Inzwischen wurde der Vereinsname geändert. Seit 1930 hieß der Klub DJK-VfL Rheinwacht Kempen und die Vereinsfarben wechselten zu Rot-Blau. Im „Dritten Reich“ änderte das aber nichts am Misstrauen gegenüber dem Verein. Als Konsequenz wurde der Vereinsschrank von der Geheimen Staatspolizei beschlagnahmt, der Verein verboten und mit den drei anderen Kempener Sportvereinen (Kempener Turnverein 1859, FC Rhenania und SV Äegir) zum „TuS Kempen“ zusammen geschlossen. Die Jugendmannschaften hießen fortan

Fähnlein und die Vereinsorganisation wurde politisch „auf Linie“ gebracht. Eine Leistungssteigerung unter der Herrschaft der Nationalsozialisten blieb aber aus. Denn viele aktive Sportler sprangen ab, so dass die sportliche Entwicklung rückläufig war.

Die Gegner der Gleichschaltung aus dem Dritten Reich fanden sich nach dem 2. Weltkrieg zusammen um „ihrem Verein“ wieder in die Selbständigkeit zu verhelfen. Am 28. Februar 1946 übergaben Ernst Lück und Dr. Franz Müller dem britischen Kreiskommandanten das Gesuch um Wiederezulassung. Wenige Tage später erhielt das Dokument den „Approved“-Stempel und die Rheinwacht war wieder ein legaler Verein.



1. Fußballmannschaft 1947

Im Mai 1946 fand bereits mit dem Staffellauf „Rund um die Thomasstadt“ die erste Großveranstaltung statt, die zu einer schönen Tradition wurde. 1949 konnte die Rheinwacht unter dem Vorsitz von Emil Thoenes, nachdem Ernst Lück am 2. August 1948 den Vorsitz niedergelegt und Heinrich Krahn kommissarisch die Leitung bis zur Wahl von Emil Thoenes auf der Jahreshauptversammlung am 12. März 1949 übernommen hatte, ihr 25-Jähriges „Stiftungsfest“ feiern. Der Verein zählte damals etwa 500 Mitglieder, darunter 100 Frauen und Mädchen. Neben der Leichtathletik-Abteilung gab es die Schwimmabteilung, drei Tischtennismannschaften und neun Fußballmannschaften (vier Senioren- und fünf Jugendmannschaften).



Der Vereinsvorstand aus dem Jubiläumsjahr 1954

Unter dem Vorsitz von Emil Thoenes folgte 1951 der Anschluss an den DJK-Hauptverband. Nach seinem Rücktritt 1954 übernahm Josef Schürmanns die Vereinsführung bis zum Herbst 1958. Für seine Ver-

dienste, insbesondere der Fortentwicklung des Entwicklung des Vereins, erhielt Josef Schürmanns die Silberne Vereinsnadel. 1954 feierten die Vereinsmitglieder ihr 30-Jähriges Bestehen mit einem Festakt in der Königsburg. Nachmittags gaben aus diesem Anlass 30 Musiker der „Werkskapelle der Vestischen Straßenbahnen“ ein Platzkonzert auf dem Markt. Beim Festbankett spielten zwei weitere Tanzorchester auf.



1. Fußballmannschaft 1953/1954

oben von links: W. Fankhauser, R. Schulz, H. Pütters, W. Pioch, H. Lersch,
mittlere Reihe: M. Seipelt, G. Krause
untere Reihe: P. Treinborn, J. Feller, W. Metternich

Zum sportlich-festlichen Rahmen traten außerdem unter der Leitung von Hede Müller eine Turnerriege der Vereinigten Turnerschaft 1859 und die Tanzgruppe der Rheinwacht auf. Zu den sportlichen Höhepunkten zählte der Staffellauf „Rund um die Thomasstadt“, Leichtathletik-Wettkämpfe und Fußballspiele aller Mannschaften.

Ein Jahr zuvor spaltete sich im Frühjahr die Leichtathletik-Abteilung.



von links W. Schmitz, G. Manderer, E. Pinkle, G. Arndt, H. Hünnekens, E. Hünnekens, G. Thieser, W. Totten, R. Rößler, H. Pink, B. Lohmöller

Mit dem Kempener Leichtathletik-Club (KLC) gründete sich daraus ein weiterer Leichtathletik-Verein in Kempen. Die entstandene Kluft trug nicht unbedingt dazu bei, dass sich die Abteilungen beider Vereine positiv weiter entwickelten. Daran änderten auch gut gemeinte Startgemeinschaften nichts.

Nachdem Josef Schürmanns sein Amt zur Verfügung stellte übernahm Alhard Schwarze auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Herbst 1958 den Vorsitz. Seit dieser Zeit gewannen auch die außersportlichen Aktivitäten im Bemühen eines harmonischen Vereinslebens auf gesellschaftlichem Gebiet an Gewicht. Die Kinder erhielten auf einer Nikolaus-Feier ihre Tüte, während die Eltern Gelegenheit hatten zu erfahren, ob sie im Verein gut aufgehoben sind. Monsignore R. Ahler lud die DJK-Mitglieder der Kreisgemein-

schaft Kempen jährlich zum Einkehrtag nach Mülhausen ein. Jährlich fand auch die Jugendwanderung nach „Hormes Bergsken“, zur Waldschänke in St. Hubert, zum Hülser Berg etc. statt, wo Vereinswirt Josef Rixen für das leibliche Wohl sorgte. Das Stiftungsfest wurde traditionsgemäß wieder jährlich gefeiert und zweimal per anno gab es Tanzveranstaltungen.

Als Alhard Schwarze aus beruflichen Gründen 1962 sein Amt niederlegte übernahm der damalige 2. Vorsitzende Franz Aldenkirchs die Vereinsführung. Er führte die von Alhard Schwarze eingeschlagene Linie fort, bis er 1963 das Amt wieder an seinen Vorgänger zurückgab.



1. Mannschaft im Jubiläumsjahr 1964

*stehend von links: J. Burghardt, G. van de Venn, G. van de Loo, H. Hünnekens, B. Lohmüller, R. Rößler, G. Arndt, J. Vervölgyi, B. Kimpeler, H. Blauen
Sitzend: H. Lammershop, K.H. Püllmanns, G. Pennings, E. Scholz, E. Punkle*

Sportliche Höhepunkte

Die ersten Jahre seit der Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg standen ganz im Zeichen des Aufbaus. Alles musste aus Trümmern neu geschaffen werden. So blieben die sportlichen Leistungen anfangs nur mittelmäßig.

Nachdem die Leichtathletik-Abteilung an mehreren kleinen Veranstaltungen teilgenommen hatte, begann 1951 die Zeit der Großveranstaltungen auf der Ludwig-Jahn-Kampfbahn. Im August gingen Rheinwachtler am traditionellen Kaiserbergfest an den Start. Am 5. und 6. September weilten schwedische Sportler in der Thomasstadt und nahmen am 6. September am Abendsportfest teil. „Idrettsringen“ Göteborg stattete am 4. September auf der Krefelder Grotenburg dem KTSV Preußen Krefeld einen Gegenbesuch ab und war anschließend Gast der Rheinwacht. Neben der 17-Köpfigen Delegation aus Schweden waren noch eine Reihe westdeutscher Vereine mit ihren guten Athleten am Start, so dass eine erstklassige Besetzung garantiert war. Das Zustandekommen der deutsch-schwedischen Begegnung war Heinz von Ditzhuysen, Geschäftsführer des Westdeutschen Leichtathletik-Verbandes, zu verdanken. Er wurde anschließend dafür zum Ehrenmitglied ernannt. Das starke Teilnehmerfeld fand auch in der Kempener Bevölkerung großen Anklang. Das Leichtathletik-Sportfest besuchten stattliche 2000 Zuschauer.

40 Jahre

haben dem Verein die Treue gehalten:

Bäumers, Josef
Bergs, Anton
Borgs, Jakob
Deimel, Josef
Ebus, Heinrich
Engels, Karl Wilhelm
Fehlings, Hans
Hanzen, August
Hedderich, Willi
Ingenleuf, Jakob
Kirner, Heinrich
Kuhnen, Matthias

Mönix, Matthias
Müller, Dr., Franz
Poethen, Karl
Rixen, Josef
Schlenstedt, Hans
Schlenstedt, Oskar
Stoffelen, Ludwig
Timpe, Konrad
Winterscheidt, Willi
Zirkel, Josef
Zours, Willi

Silberjubilare 1954



Die Silberjubilare des 30-jährigen Bestehens 1954

Ein paar Tage zuvor nahm eine Mannschaft von 54 Rheinwacht-Athleten am 2. Diözesansportfest in Aachen teil. Die Schülerabteilung, als jüngste Kempener Gruppe, schnitt als beste Mannschaft ihrer Altersklasse ab. Von 22 gestarteten Schülern errangen 21 eine besondere Auszeichnung.

Das Sportjahr 1952 hatte seine Höhepunkte in der Ausrichtung der Westdeutschen Jugend- und Juniorenmeisterschaften am 21. und 22. Juni sowie im 3. Diözesansportfest. Trotz Regenschauern fanden die Wettkämpfe der Jugend großes Interesse. Die Schlusskämpfe verfolgten 2000 Zuschauer. Insgesamt nahmen 830 Sportlerinnen und Sportler aus 130 Vereinen zwischen Detmold und Aachen, Kleve und Koblenz teil. Sie ermittelten in 42 Disziplinen ihre Besten.

Neben den Leichtathletik-Wettbewerben gab es beim Diözesansportfest in acht weiteren Sportarten Vergleichskämpfe: Schwimmen im Stadtbad, Fußballturniere am Waldschlößchen, Tischtennis im Kolpinghaus, Radrennen auf der Rundstrecke Kempen (über Wachten-donk, Wankum, Grefrath, Mülhausen), Turnen auf dem Ludwig-Jahn-Sportplatz und in der Turnhalle des Thomaeum, Segelflug-Modell-Wettbewerbe auf einem Fluggelände vor den Toren der Stadt, Tanzgruppen beim „Bunten Rasen“ sowie Handball am Waldschlößchen. 1187 Nennungen wurden offiziell registriert. Die Besucherschar wurde mit 13500 beziffert.

Auf Beschluss der Jahreshauptversammlung 1953 erhielt der Kempener Staffellauf „Rund um die Thomasstadt“ zu Ehren des erfolgreichen Rheinwacht- Sportlers Peter Herbrandths seinen Namen. An diesem Lauf nahmen auch eine holländische und eine DJK-Mannschaft aus Ulm teil. Wenige Wochen später richtete Rheinwacht mit



Fußball-C-Jugendmannschaft 1953/54



A-Jugendmannschaft 1961

der Durchführung der Kreismeisterschaften erneut eine Großveranstaltung aus. Diesmal bestand das Aufgebot aus dem Kreis aus 500 Aktiven, darunter drei Olympia-Teilnehmer, Rekordstaffeln von Preußen und Marathon Krefeld, als auch Angehörige westdeutscher und deutscher Nationalmannschaften, so weit sie im Kempen-Krefelder Kreis beheimatet waren.

Nach der Spaltung der Leichtathletik-Abteilung 1953 verzichtete man auf die Durchführung derart großer Ereignisse und beschränkte sich auf Trainingsarbeit sowie die Durchführung von Waldläufen und sonstigen Sportveranstaltungen. Trotz der Spaltung gab es Bestrebungen, mit Startgemeinschaften an alte Erfolge anzuknüpfen. 1955 wurden die Kreismeisterschaften nach Kempen vergeben, das sich neben Krefeld als Leichtathletik-Hochburg entwickelt hatte. Beim Bundessportfest in Paderborn stellte die Rheinwacht mit Egon Reuters den Bundessieger der A-Jugend. Er übersprang im Hochsprung 1,75 Meter.

1959 nahm eine Startergemeinschaft auf einer 12-tägigen Süd-Deutschland-Fahrt an Wettkämpfen in Heidelberg, Offenburg (Deutsche Jugendmeisterschaften), Immenstadt (Allgäu), Reutte (Tirol) und Stuttgart (Bundessportfest) teil. Sie kamen lorbeergeschmückt zurück und wurden herzlich in der Thomasstadt empfangen. Heinz Maas, Deutscher Jugendmeister über 110 Meter Hürden und seine 4x100-Meter-Staffelmacheraden Volker Köhler, Hans Ludorf und Wilfried Weidenfeld fuhren seinerzeit mit zwei blumengeschmückten Wagen durch die Stadt. Heinz Maas ließ seine Konkurrenz in Offenburg nach Siegen im Vor- und Zwischenlauf auch im Finale hinter sich und gewann

mit Brustbreite Vorsprung in 15,0 Sekunden. Er gewann damit erstmalig für Kempen eine Jugendmeisterschaft in der Leichtathletik. Die 4x100-Meter-Staffel belegte mit 44,2 Sekunden den 3. Platz hinter Stuttgart und SC Charlottenburg-Berlin.

In den folgenden Jahren nahm die Rheinwacht weiterhin an vielen Sportfesten teil und richtete 1960 gemeinsam mit Teutonia St. Tönis das 9. Diözesansportfest aus.

Die Tischtennis-Abteilung der Rheinwacht

Die ersten Übungsstunden nach der Gründung fanden im Lokal Sikkes statt. Bereits 1951 nahm eine Abordnung am Diözesansportfest in Aachen teil. Schnell stellten sich die ersten Erfolge ein. „Treffsichere Kempener Korkschläger“ hieß es damals, als sich bei einem Tischtennis-Turnier von Teutonia St. Tönis in Szene setzten. Im Turnier für DJK-Vereine der Diözese Aachen standen viele Rheinwachtler in den Endspielen. Auch beim Diözesansportfest 1952 war die Tischtennis-Abteilung in aller Munde, was ihre sportliche Entwicklung anging. 1953 gab es beim DJK-Bezirkssportfest rund 50 Nennungen. Eine Auszeichnung für die Tischtennis-Abteilung war die Teilnahme von Helmut Ebbers an den Westdeutschen TT-Meisterschaften in Hennef. Diese Ehre wurden nur drei weiteren Spielern von linken Niederrhein zu teil.

Nachdem die Rheinwacht 1954 im alten Lyzeum an der Vorster Straße ein zweites Jugendheim erhalten hatte, wurde das Jugendheim auf der Kuhstraße für den stetig steigenden Tischtennis-Betrieb

hergerichtet. Von da an spielte man auf drei Platten unter Neonlicht. Einer der schönsten Erfolge war der Gewinn der Kreismeisterschaft 1955. Im entscheidenden Meisterschaftsspiel trennte sich Rheinwacht von Viktoria Anrath 8:8. Die Meisterschaft errang Rheinwacht im notwendigen Qualifikationsspiel, das im Willicher Saal Krücken stattfand. Dort behielt Kempen mit 9:6 die Oberhand.

Trotz guter Erfolge in Klubkämpfen und Meisterschaften konnte die Abteilung den hohen Leistungsstand nicht halten, da auch der Nachwuchs fehlte, der sich zunehmend dem Badminton zuwand. So entschloss sich der Vereinsvorstand die Abteilung 1959 beim Verband abzumelden.

Die Schwimm-Abteilung der Rheinwacht

Auch die Schwimm-Abteilung verzeichnete nach den ersten Jahren des Aufbaus beachtliche Erfolge in Klubkämpfen und durch die Teilnahme an vielen Schwimmveranstaltungen. Schöne Erfolge gab es beim Bundessportfest 1953 in Schweinfurt, bei dem sich vor allem die Mädchen hervor taten. Besondere Anerkennung fand Elsbeth Römmer mit hervorragenden Zeiten über 100 m und 200 m Brust. Über die längere Distanz kostete Adele Wiegels ein Irrtum fast den Sieg. Klar in Front liegend, wähnte sie sich nach 150 Metern bereits im Ziel und spurtete hinterher.

Elsbeth Römmer gehörte auch in den folgenden Jahren zum Aushängeschild. 1954 nahm sie an den Prüfungskämpfen des Raumes Krefeld-Uerdingen-Rheinhausen-Kempen teil. Beim Bundessportfest 1957 wurde sie über 100 Meter Bundessiegerin im Schmetterling. Bester Rheinwacht-Teilnehmer war Willi Stinkes, der bei der Jugend über

100 Meter Freistil (Kraul) Vierter wurde. Dieter Metzger wurde über Meter Brust ebenfalls Vierter.

Bei den fast jährlich durchgeführten Diözesan-Sportfesten der Diözese Aachen gingen die meisten Siegerurkunden nach Kempen. So war es auch nicht verwunderlich, dass die technische Durchführung der Wettkämpfe in den erfahrenen und bewährten Händen der Rheinwacht-Schwimmabteilung lag. Aber nachdem die langjährigen Betreuer Matthias Römmer (Obmann) und Josef Bäumers (technischer Leiter) ihre erfolgreiche Arbeit aus beruflichen bzw. gesundheitlichen Gründen aufgeben mussten, war es schwer, geeignete Nachfolger für die verwaiste Abteilung zu finden. Die Mitgliederzahl sank und auch die Leistungen ließen nach. Erfolge wurden dadurch auch seltener. Erst als Frau Arnhold (geb. Römmer) sich der Abteilung annahm und mit Hans Maessen ein neuer Obmann an ihrer Seite stand, ging es wieder bergauf. Das erfolgreichste Jahr war 1963. Dabei sprangen erste Plätze und weitere vordere Platzierungen bei den Bezirksschulmeisterschaften und Vergleichswettkämpfen der fünf Diözesen Aachen, Münster, Köln, Essen und Paderborn in Duisburg heraus. Beim verbandsoffenen Schwimmfest der DJK-Schwimmvereinigung Gelsenkirchen-Buer und dem Ausscheidungskampf für die Landes-Bestenliste konnten sich Rheinwacht-Schwimmer ebenfalls gut platzieren. Diese Schwimmveranstaltung war gleichzeitig der Ausscheidungskampf für den Länderkampf am 23. Februar in Venlo. Zu den Siegern aus Kempen gehörten Marga Kuhlen, Maria Kohnen, Akki Hedderich, Hartmut Vollert, Renate Kühlen, Uschi Fühles und Georg Matoni.

Bis 1989 ging die Schwimm-Abteilung ihren Aktivitäten nach. Im September 1989 wurde sie aufgelöst. Auslöser war die drastische Kürzung der Schwimmstunden seitens der Stadt Kempen, die

Schwimmübungsstunden ausschließlich den Vereinen zubilligte, die ausschließlich Schwimmsport anboten.



Die A-Jgd wird Gruppensieger 1971/72. Sie verstärkte wesentlich die erste Mannschaft in darauffolgenden Jahr.

Stehend von links A. Cuypers, K.E. Heise, P. Smits, S. Stark, P. Repplinger, D. Zielke, D. van Vloderop, F. Aldenkirchs. kniend von links; Trainer H. Thomas, G. Hamm, R. Tendyck, J. Kolatus, F.-J. Schmitz, D. Kaliski, und liegend W. Cox

Die Fußball-Jugend der Rheinwacht

Da jeder Fußballer auch ein guter Leichtathlet sein soll, nahmen sämtliche Jugendmannschaften an den jährlich stattfindenden leichtathletischen Wettkämpfen der Fußballjugend teil. Am Sporttag der deutschen Fußballjugend 1953 in Grefrath, an dem über 500 Fußballer teilnahmen, erreichten die Jüngsten der Rheinwacht beispielsweise hinter Grefrath einen 2. Platz in der „10x ½ -Runden-Staffel“.

1954 konnten drei Jugendmannschaften gemeldet werden. Dabei sicherte sich die B-Jugend die Gruppenmeisterschaft. In den Ausscheidungsspielen belegten diese Mannschaften den 4. Platz in der Kreis-Bestenliste. Bereits ein Jahr später nahmen fünf Jugendmannschaften an der Meisterschaft teil. Die Zahl der fußballbegeisterten Jugendlichen stieg stetig weiter, so dass zwischen 1958 und 1959 elf Mannschaften zur Meisterschaft gemeldet werden mussten.

Dabei gab es gegen Rheinwacht keinen Platzverweis und keine Verwarnung. Für die sportliche Haltung erhielt der Verein den Fairness-Preis des Kreises. Diese Würdigung galt als Verdienst des langjährigen Jugend-Obmanns H.J. Lammerschop.

Um den sportlichen Ablauf in der meisterschaftsfreien Zeit interessanter zu gestalten, schrieb der Verein A-jugend-Pokalturniere aus. Außerdem war es durch gute Beziehungen zu in- und ausländischen Vereinen möglich, an vielen anderen Turnieren teilzunehmen. In den folgenden Jahren erreichten alle Jugendmannschaften vordere Plätze. Das galt als Ergebnis der erfolgreichen Arbeit der Übungsleiter und Betreuer Michael Seipelt, Werner Hendricks und Armin Mönch.

Die Fußball-Stammabteilung der Rheinwacht

In den ersten Jahren nach dem Krieg standen die Fußballer deutlich im Schatten der erfolgreichen Leichtathleten. Die Fußballer kämpften damals in der 2. Kreisklasse um Punkte. Höhepunkte blieben vorerst die jährlich stattfindenden Spiele um den Rheinwacht-Wanderpokal. Pokalteilnehmer der frühen Stunde waren SC Lobberich, TuS Vinkrath

und Rhenania Kempen. Natürlich sorgte die Teilnahme des Lokalrivalen für besondere Spannung.

Im Jahr 1957 begann sich die gute Jugendarbeit auszuzahlen. Die 1. Mannschaft wurde durch den Nachwuchs aus der A-Jugend radikal verjüngt. Schon 1958 gewann Rheinwacht die Meisterschaft in der Ostgruppe. Anschließend stieg die Mannschaft durch einen knappen 1:0-Sieg über die Reserve des SV St. Tönis am 1. Mai 1958 mit sieben Punkten Vorsprung in die 1. Kreisklasse auf. Den entscheidenden Treffer erzielte ein Spieler namens Rösler. Bei der im Kolpinghaus stattfindenden Aufstiegsfeier gab es noch eine Überraschung, als bekannt gegeben wurde, dass die Mannschaft an einem internationalen Turnier teilnehmen würde, das der belgische Vereine „Cantincrode“ Mortsel anlässlich der Weltausstellung ausrichtete. Den belgischen Klub kannten die heimischen Fußballer bereits durch ein Vierländerturnier, bei dem sie den Turniersieg davon trugen.

Im Rahmen des Turniers in Belgien fanden auf Einladung der Rheinwacht auch in Kempen zwei Spiele des Gesamtturniers statt. So bevölkerten die Thomasstadt etwa 200 Sportler aus 16 Nationen. Sie reisten mit sieben Bussen an und wurden von einer 86-köpfigen Blaskapelle aus dem belgischen Egeden begleitet.

Einen großen Erfolg feierte Trainer Dieter Borschke mit seinem Team, als die Mannschaft um Kapitän Hartmut Vollert, 1975 /76 in die Kreisliga A und 1976/77 in Bezirksliga aufgestiegen, sind.



*Der Spielerkader von Rheinwacht Kempen mit Trainer und Masseur. Obere Reihe von links: Trainer Dieter Borschke, Günter Koth, Helmut Scholz, Dieter Lorenz, Jürgen Kimpeler, Siegfried Kimpeler, Siegfried Stark, Peter Kleckers, Wolfgang Kox, Hartmut Vollert, Masseur Karl Pierkes. Untere Reihe von links: Dieter Mönch, Uli Jansen, Karl-Heinz Drießen, Franz-Josef Schmitz, Dieter Zielke, Kaji Heise. Aus dem Aufgebot fehlen hier: Paul Lohmüller, Anton Bergs.
Foto: K. W. Fruhen*

Die Vorsitzenden vom DJK-VfL Rheinwacht Kempen 1924

Kaplan Wilhelm Janssen II (1924 – 1928)

Kaplan Paul Niethen (1928 – 1934)

Lambert Kuhnen (1934 – 1936)

Ernst Lück (1946 – 1948)

Heinrich Krahn (1948 – 1949)

Emil Thones (1949 – 1952)

Josef Schürmanns (1952 – 1958)

Alhard Schwarze (1958 – 1962)

Franz Aldenkirchs (1962 – 1963)

Alhard Schwarze (1963 – 1978)